

Antwort an den Grossen Gemeinderat

GGR-Geschäft 16.05.5 16-7

Stadtratsbeschluss vom 25. Januar 2017

Ausgangslage

Die nachfolgende schriftliche Anfrage von Gemeinderätin Sandra Elliscasis-Fasani (FDP) ist am 30. November 2016 beim Büro des Grossen Gemeinderates eingegangen.

Schriftliche Anfrage betreffend Poststellenschliessung in Oberwetzikon und Ausbau der Poststelle in Unterwetzikon

Wie man aus der Presse entnehmen konnte, plant die Post auch in Wetzikon eine deutliche Reduktion des Poststellennetzes. Dabei ist angedacht, dass nur noch die Poststelle in Unterwetzikon bestehen bleiben soll. Werden diese Pläne effektiv umgesetzt, stellen sich verschiedene politische Fragen, welche wir gerne vom Stadtrat beantwortet hätten:

- *Wetzikon ist eine Stadt von rund 24'000 Einwohnern. Nur noch eine offizielle Poststelle zu haben, stösst bei der Wetziker Bevölkerung auf Opposition. Wie stellt sich der Stadtrat zu diesen Entwicklungen?*
- *Im Rahmen der Erarbeitung eines privaten Gestaltungsplanes von 2013 planten u.a. die Stadt Wetzikon und die Schweizerische Post bauliche Entwicklungen im Gebiet des Stadthauses. Was bedeutet die geplante Aufgabe des Standortes Oberwetzikon der Post für dieses Projekt? Wie kann es weitergehen?*
- *Zudem stellt sich die Frage, inwieweit die Planung "Bushof" von der Erweiterung der Poststelle in Unterwetzikon tangiert ist. Dort sollen mehr Schalter gebaut und mehr Publikumsverkehr konzentriert werden. Die jetzt schon zu geringe Anzahl Parkplätze vor Ort wird mit der Planung "Bus-hof" allerdings nicht erhöht. Wie soll der plangemäss steigende Verkehr dort bewältigt werden?*

Formelles

Die schriftliche Anfrage ist gemäss Art. 48 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates (GeschO GGR) eine "Frage an den Stadtrat über einen in den Aufgabenbereich der Gemeinde fallenden Gegenstand". Sie ist gestützt auf Art. 49 GeschO GGR innert drei Monaten seit der Zustellung, d. h. bis am 28. Februar 2017, schriftlich zu beantworten. Mit dem vorliegenden Beschluss ist diese Frist gewahrt.

Beantwortung der Interpellation

Die schriftliche Anfrage wird wie folgt beantwortet (zuständig im Stadtrat ist Stadtpräsident Ruedi Rufenacht):

Zu Frage 1: Wetzikon ist eine Stadt von rund 24'000 Einwohnern. Nur noch eine offizielle Poststelle zu haben, stösst bei der Wetziker Bevölkerung auf Opposition. Wie stellt sich der Stadtrat zu diesen Entwicklungen?

Die rückläufige Entwicklung bei den traditionellen Postdienstleistungen ist leider seit Jahren ein Faktum. Die Post sieht sich aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen, das Angebot an selbstbetriebenen Filialen zu straffen und vermehrt mit Partnern zusammenzuarbeiten.

Dessen ungeachtet erachtet der Stadtrat den Entscheid zur Schliessung der Poststellen Oberwetzikon und Kempton als nicht glücklich. Trotz der von der Post immer wieder angesprochenen rückläufigen Entwicklung der Postdienstleistungen hätte der Stadtrat eine Filiale im Raum Oberwetzikon/Kempton als die bessere Lösung favorisiert. Die Wege innerhalb der Stadt werden mit der Fokussierung auf die Poststelle beim Bahnhof für einige Personen deutlich länger.

Der Stadtpräsident und der Stadtschreiber haben sich an mehreren Gesprächen mit der Post dafür eingesetzt, dass die Poststellen, insbesondere die Poststelle Kempton, nicht geschlossen werden. Die Forderung, mindestens eine der beiden Poststellen in Oberwetzikon zu erhalten, wurde auch mit Beschluss des Stadtrates vom 29. Juni 2016 deponiert. Letztlich entscheidet aber die Post alleine über ihre Standortpolitik. Die örtlichen Behörden sowie Kundinnen und Kunden werden in diesen Entscheidungsprozess leider nicht mit einbezogen.

Die Post argumentiert, dass anstatt der Poststellen verschiedene Postagenturen eingerichtet werden. Diese würden die Bedürfnisse für die allermeisten Kunden abdecken und zudem viel bessere Öffnungszeiten aufweisen.

Zu Frage 2: Im Rahmen der Erarbeitung eines privaten Gestaltungsplanes von 2013 planten u.a. die Stadt Wetzikon und die Schweizerische Post bauliche Entwicklungen im Gebiet des Stadthauses. Was bedeutet die geplante Aufgabe des Standortes Oberwetzikon der Post für dieses Projekt? Wie kann es weitergehen?

Es ist tatsächlich so, dass der Treiber für die gemeinsame Erarbeitung des privaten Gestaltungsplanes zwischen der Post, der Pensionskasse Kanton Schaffhausen und der Stadt Wetzikon ursprünglich bei den Bedürfnissen der Post lag, im Zentrum Oberwetzikon eine grosse, zentrale Poststelle zu errichten. Dabei hat auch die Stadt ihre Interessen bekundet, um gemeinsam mit der Post einen Ausbau des Stadthauses zu planen. Es zeigte sich jedoch rasch, dass die Post ihre Planungen laufend redimensionierte. Auch die Planungen für eine zentralisierte Verwaltung im Stadthaus mussten aufgrund finanzieller Überlegungen vorläufig aufgegeben werden.

Der Gestaltungsplan definiert für das Areal rund um das Stadthaus die Zahl, die Lage, die äusseren Abmessungen sowie die Nutzweise der Bauten. Ein wesentliches Merkmal des vorliegenden Gestaltungsplanes ist die Regelung zu den öffentlichen Freiräumen und zu den öffentlichen Fusswegen. Kurz- bis mittelfristig wird das Stadthaus keinen Ausbau erfahren. Jedoch möchte die Stadt die frei werdende Fläche der Post (Poststelle Oberwetzikon) in ihr Eigentum übernehmen, um dort eine Verwaltungsnutzung zu integrieren. Damit könnten externe Mietausgaben reduziert werden.

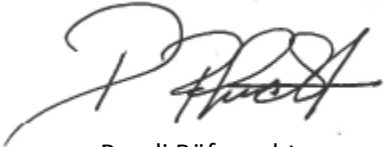
Zu Frage 3: Zudem stellt sich die Frage, inwieweit die Planung "Bushof" von der Erweiterung der Poststelle in Unterwetzikon tangiert ist. Dort sollen mehr Schalter gebaut und mehr Publikumsverkehr konzentriert werden. Die jetzt schon zu geringe Anzahl Parkplätze vor Ort wird mit der Planung "Bushof" allerdings nicht erhöht. Wie soll der plangemäss steigende Verkehr dort bewältigt werden?

Die Erweiterung der Poststelle in Unterwetzikon bezieht sich primär auf die Anzahl der Schalter und die verlängerten Öffnungszeiten. Auf die Planung des Bushofs haben diese Massnahmen der Post keine Auswirkung. Bezüglich Zahl der Parkplätze bei der Poststelle ist keine Veränderung vorgesehen. Die

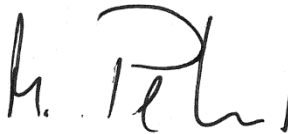
Post geht davon aus, dass sich durch die verlängerten Öffnungszeiten die Kundenfrequenzen vermehrt verteilen werden.

In diesem Zusammenhang gilt es zu erwähnen, dass der Bushof mit dem geplanten Ausbau an Attraktivität gewinnt und so die Nutzung des öffentlichen Verkehrs nochmals gefördert wird. Dies könnte den Anteil der Postkunden, welche mit dem öffentlichen Verkehr anreisen, erhöhen.

Im Namen des Stadtrates



Ruedi Rüfenacht
Präsident



Marcel Peter
Stadtschreiber

versandt am: 27.01.2017